

Das Konzept des Bösen

Grüße, meine liebsten Freunde. Möge sich dieser Vortrag wieder als hilfreich und damit als Segen erweisen. Mögen diese Worte Licht und Klärung in euer Tasten und in eure Suche nach Befreiung bringen.

Heute Abend möchte ich ein Thema ansprechen, das ich bisher nur indirekt angesprochen habe. Es ist das Konzept des Bösen. Die traditionelle Religion postuliert und impliziert, dass das Böse eine eigenständige Kraft ist. Nach diesem Konzept muss der Mensch die Entscheidung zwischen Gut und Böse bewältigen. Einige Philosophien postulieren, dass es das Böse nicht gibt, dass das Böse nur eine Illusion ist und dass es in Wirklichkeit nicht existiert. Dies wird oft missverstanden, sogar von den Befürwortern dieser Philosophie. Das Leugnen von Manifestationen des Bösen ist ebenso illusorisch wie der Glaube, dass das Böse einen separaten Aspekt im Universum darstellt.

Ich möchte in diesem Vortrag ein tieferes Verständnis dieses Konzepts präsentieren, das für alle meine Freunde, die sich intensiv mit den Prozessen der Selbstfindung beschäftigen, äußerst hilfreich sein wird.

Das Böse ist oder resultiert aus Taubheit und einer Verwirrung über die Ausübung von Kontrolle. Warum ist das Böse Taubheit? Wenn ihr an die Abwehrmechanismen denkt, die ständig in der menschlichen Psyche wirksam sind, wird der Zusammenhang zwischen Taubheit und dem Bösen ziemlich klar. Das Kind, das sich verletzt, zurückgewiesen, Schmerzen und Entbehrungen hilflos ausgesetzt fühlt, findet oft in der Abstumpfung seiner Gefühle den einzigen Schutz vor Leiden. Dies ist oft, ganz realistisch, eine nützliche Schutzvorrichtung. Gleiches gilt für Umstände im Leben eines Kindes, die es nicht verstehen kann. Wenn es verwirrt ist und Widersprüche und Konflikte wahrnimmt, ergeben sich ebenso widersprüchliche Emotionen in seiner eigenen Psyche. Beides kann das Kind nicht verkraften. Taubheit ist auch ein Schutz gegen seine eigenen widersprüchlichen Reaktionen, Impulse und Reaktionen. Unter solchen Umständen könnte dies sogar eine Erlösung sein. Aber wenn eine solche Erstarrung zur zweiten Natur geworden ist und noch lange aufrechterhalten wird, nachdem sich die Umstände geändert haben, und wenn die Persönlichkeit kein hilfloses Kind mehr ist, dann ist das zumindest der Anfang des Bösen, und so wird das Böse geboren.

Taubheit und Gefühllosigkeit gegenüber dem eigenen Schmerz bedeutet wiederum ebenso Taubheit und Gefühllosigkeit gegenüber anderen. Wenn man seine Reaktionen genau untersucht, kann man oft beobachten, dass die erste spontane Reaktion auf andere ein Gefühl für und mit ihnen ist, ein Mitgefühl oder Empathie, eine Teilnahme der Seele. Aber die zweite Reaktion schränkt diesen emotionalen Fluss ein. Etwas klickt innen und

scheint nein zu sagen. Das Ergebnis ist eine schützende Schicht der Gefühllosigkeit. In diesem Moment steht man getrennt, scheinbar „sicher“, aber getrennt. Später kann dies durch falsche Sentimentalität, durch Dramatisierung, durch unechte, übertriebene Sympathie überkompensiert werden. Aber das ist nur ein Ersatz für die Taubheit. Die für sich selbst eingerichtete Erstarrung muss gegenüber anderen fortgesetzt werden, so wie sich jede Einstellung gegenüber sich selbst zwangsläufig auf andere ausdehnt.

Wir können drei Stadien der Taubheit unterscheiden. Das erste ist die Taubheit gegenüber dem Selbst als Schutzmechanismus. Das zweite ist die Taubheit gegenüber anderen. In diesem Stadium ist es eine passive Haltung der Gleichgültigkeit. Es ermöglicht einem, andere ohne Schmerzen leiden zu sehen. Ein Großteil des Bösen in der Welt wird durch diesen Seelenzustand verursacht. Gerade weil es weniger krass ist, ist es auf Dauer schädlicher, denn aktive Grausamkeit führt zu schnelleren Gegenreaktionen. Passive Gleichgültigkeit jedoch, die aus Gefühlsabstumpfung entsteht, kann lange zusehen und unbemerkt vorübergehen, weil sie so leicht getarnt werden kann. Es erlaubt der Person, ihren egoistischsten Impulsen zu folgen, ohne dass es offen erkannt wird. Gleichgültigkeit ist vielleicht nicht so aktiv böse wie begangene Grausamkeit, aber auf lange Sicht ist sie genauso schädlich.

Die dritte Stufe ist eine aktive Zufügung von Grausamkeit. Dieses Stadium entsteht aus Angst vor anderen, die solche Handlungen zu erwarten scheinen; oder aufgrund einer Unfähigkeit, mit aufgostauter Wut fertig zu werden; oder aufgrund eines subtilen Prozesses zur Stärkung der Schutzvorrichtung der Taubheit. Auf den ersten Blick mag dies unverständlich erscheinen. Aber wenn ihr genau darüber nachdenkt, werdet ihr feststellen, dass der Mensch manchmal fast bewusst vor einer Entscheidung steht: „Entweder ich erlaube meinen Gefühlen, sich nach der Gemeinschaft mit Anderen auszustrecken, oder ich muss, um diesen starken Zufluss warmer Gefühle abzulehnen, mich genau umgekehrt verhalten.“ Im nächsten Moment ist diese Argumentation weg, die bewusste Entscheidung vergessen, und was bleibt, ist eine zwingende Kraft zu grausamen Taten.

In all diesen Fällen ist immer wieder zu sehen, wie alles Leid, alle Destruktivität, alles Böse aus der Verleugnung des spontanen Wahren Selbst resultiert und sekundäre Reaktionen ersetzt, die auf die eine oder andere Weise immer mit Angst verbunden sind.

Die Grenze zwischen passiver Erstarrung und aktiver Zufügung von Grausamkeit ist oft sehr schmal und prekär und hängt sehr stark von scheinbar äußeren Umständen ab. Wenn der Mensch diese Prozesse nicht nur intellektuell, sondern in sich selbst versteht, ist er angemessen gerüstet, um mit der Grausamkeit der Welt fertig zu werden, die so oft Verzweiflung, Zweifel und Verwirrung in ihm hervorruft.

Bei aktiver Grausamkeit handelt es sich um einen verstärkten Betäubungsprozess, der nicht nur das Einströmen spontaner positiver Gefühle verhindert, sondern auch Angst und Schuldgefühle abwehren soll. Die aktive Tat, anderen Schmerzen zuzufügen, tötet

gleichzeitig die eigene Gefühlsfähigkeit. Daher ist es ein stärkeres Mittel, um Taubheit zu erreichen.

Es muss immer zwischen den aktiven Taten von entweder Gleichgültigkeit oder Grausamkeit oder dem Vorhandensein dieser Tendenzen in den emotionalen Reaktionen unterschieden werden. Auch die Gleichgültigkeit oder Taubheit darf nicht aktiv ausgeführt werden. Es ist möglich, dass eine Person diese Nichtteilnahme und Taubheit erlebt, aber nicht darauf reagiert. Er kann alles tun, um einem anderen zu helfen, vielleicht sogar oft übertreiben, nur weil er auf der bewussten Ebene nicht so gleichgültig sein möchte. Der Wunsch, andere zu verletzen, kann nur als Emotion existieren, ohne dass jemals darauf reagiert wird. Schuld unterscheidet nicht zwischen diesen lebenswichtigen Manifestationen und scheint zu sagen, dass es keinen Unterschied macht, ob die Person sich auf destruktive schädliche Weise fühlt oder handelt. Daher wird der gesamte Problembereich geleugnet, aus dem Bewusstsein geschoben, wo er nicht mehr korrigiert werden kann. Eine Emotion zuzugeben, anzuerkennen, sich ihr zu stellen, egal wie unerwünscht, kann weder sich selbst noch anderen schaden und wird sie schließlich auflösen. Den Impuls mit der Tat zu verwechseln und daher beides zu leugnen, führt zu einer extremen Störung des Selbst und beeinflusst daher indirekt andere, ohne Hoffnung auf Veränderung, solange der Prozess unbewusst bleibt.

So gesehen wird klar, dass Taubheit bis zum Äußersten und bis zu ihrem logischen Ende zu aktiver Grausamkeit wird. Der Unterschied zwischen diesen beiden ist nur ein gradueller. Es ist außerordentlich wichtig für euch, meine Freunde, dies zu verstehen. Denn derjenige, der am meisten schockiert, ängstlich und unfähig ist, mit der bestehenden Grausamkeit in der Welt fertig zu werden, derjenige, der am meisten unter dem bloßen Wissen leidet, dass es sie gibt, ist unweigerlich die Person, die sich auf irgendeine Weise abgestumpft hat und unter der Schuld der sich daraus ergebenden Konsequenzen leidet. Daher muss es eine Korrelation zwischen der eigenen Taubheit und der eigenen Herangehensweise oder Einstellung zu den bösen Aspekten des Lebens geben. Einige mögen übermäßig belastet sein, einige mögen übermäßig sentimental sein, wieder andere mögen übermäßig hart und gleichgültig gegenüber der Existenz des Bösen sein. Welche Überreaktion auch immer in dieser Hinsicht besteht, sie muss mit der Taubheit zusammenhängen, die sich in gewisser Hinsicht in der Psyche etabliert hat. Zu einer Zeit schien es der einzig verfügbare Schutz zu sein; später wurde es unwissentlich beibehalten.

Die zweite Facette des Bösen ist die Frage der Kontrolle. In verschiedenen Zusammenhängen haben wir dieses Thema schon oft diskutiert. Wir haben darüber gesprochen, wie wichtig es ist, eine zu strenge Kontrolle aufzugeben, während es versäumt wird, jene Kontrollen und Kräfte zu nutzen, die der Persönlichkeit zur Verfügung stehen, um ein erfülltes, reiches Leben zu erlangen. Das dadurch erzeugte Ungleichgewicht führt zu Starrheit, wo Flexibilität bestehen sollte, und zu einem hilflosen Selbstverlust, wo widerstandsfähige Festigkeit vorherrschen sollte. Das Ungleichgewicht wird immer durch die Unkenntnis und mangelnde Unterscheidung zwischen äußerem

und innerem Selbst verursacht. All dies wurde wiederholt diskutiert. Aber wir haben das nie mit der Frage nach dem Bösen in Verbindung gebracht.

Alles Leiden entsteht durch Hilflosigkeit. Je größer die Hilflosigkeit, desto weniger kann die Persönlichkeit Schmerzen vermeiden. Das Kind ist von Natur aus hilflos, schwach, abhängig. Daher erfordert das Leiden, das es erfahren kann, Mittel wie den Betäubungsprozess, um die Auswirkungen dessen abzuschwächen, was auf die kleine Persönlichkeit zukommt, ohne dass sie etwas dagegen tun kann.

Die Hilflosigkeit besteht im Erwachsenen fort, wo seine Psyche kindisch oder unreif geblieben ist. Die Krisenherde im Innenleben sind immer von diesem Gefühl völliger Hilflosigkeit geprägt, während in den gesunden Bereichen dieses Gefühl fehlt. Es liegt auf der Hand, dass Hilflosigkeit und Kontrollverlust sehr eng miteinander verbunden sind. Da Hilflosigkeit Schmerz verursacht, verursacht Schmerz Taubheit und Taubheit führt zu Übel; es wird deutlich, dass Ungleichgewicht und Kontrolllosigkeit auch mit dem Bösen verbunden sind.

Im weiteren Sinne ist Hilflosigkeit einer der problematischsten Aspekte der Menschheit. Die Bedeutung davon wird weitgehend übersehen. Der Mensch spürt sogar die Hilflosigkeit gegenüber seinem eigenen Körper. Es gibt einen beträchtlichen Bereich, in dem der Mensch die Kontrolle hat. Dieser Bereich erstreckt sich in dem Maße, in dem der Mensch sein inneres Selbst oder wahres Selbst gefunden hat. Wo er verzerrt ist und das wahre Selbst vor seinem äußeren Bewusstsein verborgen ist, endet die Kontrolle. Dann fühlt sich der Mensch hilflos, schwach, ängstlich.

Die Beziehung zwischen dem Körper des Menschen, den Gefühlen des Menschen und den persönlichen Lebensumständen des Menschen ist unter dem Gesichtspunkt der Kontrolle dieselbe. Der Mensch hat eine direkte Kontrolle über bestimmte seiner Körperfunktionen. Er kann seine äußeren Muskeln nach Belieben bewegen. Er kann mit seinem äußeren oder Ego-Selbst bestimmen, wann und wie er bestimmte Muskelkontrollen verwendet, wann und wie er sich bewegt. Tatsächlich stehen einige seiner körperlichen Funktionen unter der direkten Zuständigkeit seines äußeren Willens und können nicht funktionieren, wenn nicht äußerer Wille ausgeübt wird. Zusammenfassend stehen alle äußeren Organe unter der direkten Kontrolle seines äußeren Egos.

Aber es gibt einen großen Bereich seines Körpers, den der äußere Wille nicht direkt erreichen kann. Diese Funktionen unterliegen nicht der Jurisdiktion des äußeren Willens. Sie arbeiten in perfekter Ordnung ohne jede absichtliche oder entschlossene Willenshandlung des Menschen. Ohne eine offensichtliche Bestimmung des äußeren Willens des Menschen hören sie auf, gut zu funktionieren. Die inneren Körperfunktionen unterliegen nicht der äußeren Kontrolle. Das ist für den Menschen beängstigend, weil er es nicht versteht. Er hat das Gefühl, über einen großen Bereich seines Körpers keine Macht zu haben; er scheint sozusagen seinem eigenen Körper ausgeliefert zu sein.

Dasselbe gilt für psychische Prozesse. Der Mensch hat unbestreitbare Kontrolle über einen weiten Bereich seiner Handlungen, über die Worte, die er spricht, über die Wahl seiner Gedanken. Aber er scheint keine Kontrolle über die spontanen Reaktionen seiner Gefühle zu haben. Auch das kann ziemlich beängstigend sein. Vielleicht möchte er etwas fühlen, kann sich aber nicht dazu durchringen. Er mag es hassen, eine andere Emotion zu fühlen, kann sie aber nicht verhindern. Aus Unterdrückung und Verdrängung entstehen, wie ihr alle wisst, seltsame und noch beunruhigendere Zwänge mit dem Ergebnis, dass er sich noch hilfloser im Griff seiner eigenen Persönlichkeit fühlt. Auch wenn solche Gedanken nicht in prägnante Worte gefasst werden können, bleibt doch die Tatsache, dass er oft so etwas empfindet: „Wenn ich nicht einmal über meinen Körper und über meine eigenen Reaktionen und Gefühle die Herrschaft habe, wenn in mir eine beängstigende Macht am Werk zu sein scheint, die ich nicht kenne und nicht kontrollieren kann, wie viel hilfloser muss ich dem Leben als solchem gegenüber sein?!“

Eigentlich ist der Zusammenhang zwischen dem Selbst und dem Leben ein sehr direkter, wie ich schon oft erklärt habe und wie es immer wieder erfahren werden kann, wenn man seine verborgenen Bereiche kennenlernt. Der Mensch hat nicht mehr Kontrolle über die Fähigkeiten seines inneren Körpers und der psychischen Prozesse als über sein Leben, und er hat auch nicht weniger. In dem Maße, wie er den Schlüssel zu seinen inneren Prozessen gefunden hat, in dem Maße hat er den Schlüssel zu den scheinbar schicksalhaften Ereignissen gefunden, die sein Leben beherrschen.

Das unergründliche Schicksal scheint den inneren Körper des Menschen, die spontanen Reaktionen des Menschen und eine Reihe äußerer Umstände zu kontrollieren. Aber ist es wahr, dass der Mensch von seinen inneren Fähigkeiten getrennt werden muss? Hat er wirklich keine Kontrolle über seine inneren Funktionen? Oder lässt sich eine Verbindung herstellen zwischen seinem Bewusstsein und seinem inneren Körper, seinen spontanen Gefühlen und seinem Leben?

Für sein Leben besteht dieselbe Beziehung, die zwischen Körper und Gefühl skizziert wird. Er hat direkte Kontrolle über bestimmte Ereignisse. Sein äußerer, direkter Wille kann bestimmte Handlungen bestimmen, von denen er weiß, dass sie bestimmte Wirkungen hervorrufen müssen. Wenn er dies tut, muss es diese Wirkung haben. Aber dann kommt, wie beim Körper und der Welt seiner Gefühle, ein Bereich, wo diese unmittelbare direkte Kontrolle aufhört. Daher sind die Beziehungen zwischen dem Körper des Menschen, der inneren Gefühlswelt des Menschen und dem äußeren Leben des Menschen alle gleich. Sie sind alle durch eine Grenze getrennt, wo er offensichtlich direkten Einfluss auf die Gestaltung von Ereignissen und Ergebnissen hat; und wo dies nicht der Fall zu sein scheint, aber eine Macht am Werk zu sein scheint, über die er keine Kontrolle hat, versteht er nicht und fürchtet sich daher. Aufgrund dieser Vorstellung, dass eine fremde, von ihm unabhängige Macht mit ihm zu spielen scheint, ist die Vorstellung eines äußeren Gottes entstanden, eines Gottes, der angefleht und besänftigt werden muss. Die wahre Natur dieser Kraft zu finden, ist das ultimative Ziel der spirituellen Entwicklung des Menschen.

Der Geist weiß, dass es das Schicksal des Menschen ist, die Natur dieser Macht zu finden, seine Macht über sein eigenes Schicksal auszudehnen. Aber diese Botschaft, die aus den Tiefen seines spirituellen Wesens kommt, erreicht oft die äußeren Regionen der Persönlichkeit aufgrund all der bestehenden Missverständnisse und Verwirrungen auf verstümmelte, verzerrte Weise. Er strebt nach diesem Ziel, aber er tut es auf die falsche Weise. Er versucht es oft, indem er seinen äußeren Willen anspannt und versucht, ihn über Regionen geltend zu machen, über die er keine Macht hat. Er lenkt die Willensfähigkeit seines äußeren Egos fehl.

Diejenigen von euch, meine Freunde, die, während Jahren der Mühen auf diesem Pfad, Stufen des Wachstums erklommen haben, haben gelegentlich die Erfahrung gemacht, dass sie dort, wo sie vorher hilflos waren, überhaupt nicht mehr hilflos sind. Sie entdecken nicht nur Kräfte, Stärke, Einfallsreichtum und Angemessenheit, mit denen sie das Leben erfolgreich bewältigen können, Qualitäten, von denen sie nie geträumt haben, dass sie sie besitzen, sondern sie beginnen auch zu sehen, dass ein äußerer Einfluss am Werk zu sein scheint, die ihr Schicksal, die Umstände ihres äußeren Lebens lenkt. Sie erkennen, dass sich ihre Kontrollmöglichkeit erweitert. Sie erleben, dass die Bereiche, über die sie keine Kontrolle haben, zurückgehen. Diese neu gefundenen Bereiche unterliegen nicht der direkten Kontrolle, sondern funktionieren wie ferngesteuert.

Diese Ausweitung der Kontrolle kann nicht, kann nicht durch eine starre Straffung der Ego-Kräfte des Willens oder des Verstandes oder des Denkens oder der mentalen Prozesse erfolgen. Es ist, wie gesagt, ein indirekter Prozess der Fernsteuerung, der schließlich zur direkten Steuerung wird. Um genauer zu sein, Eure Ego-Fähigkeiten müssen verwendet werden, aber nicht in der Weise, wie dies normalerweise versucht wird. Sie können und müssen eingesetzt werden, um die Kraft des äußeren Willens zu schwächen. Die Vorstellung, dass der äußere Wille allmächtig ist, muss aufgegeben werden, und die äußeren Fähigkeiten müssen sich dem inneren Menschen anvertrauen.

Auf den ersten Blick mag dies verwirrend oder sogar widersprüchlich erscheinen, aber wenn ihr es genauer versteht, werdet ihr zweifellos wieder einmal den Prozess dieser Arbeit verstehen, mit der wir uns hier befassen. Wenn ihr lernt, euren Verstand mit dem Verständnis zu benutzen, dass es eine größere Intelligenz gibt, die sehr unmittelbar in euch zugänglich ist, keine von euch getrennte, weit entfernte Gottheit, sondern ein unmittelbarer und integraler Teil von euch selbst, wenn ihr dies erfahrt, werdet ihr erkennen dass das, was ich hier gesagt habe, wahr ist. Ihr werden zunächst sehen, dass die Fernsteuerung dort funktioniert, wo es absolut keine Intervention, Verbindung oder Steuerung gab. Und schließlich wird die Fernsteuerung allmählich zu einer direkteren Steuerung. Dies kann zunächst nicht mehr als eine Theorie sein, die ihr mit gutem Glauben, Bereitschaft und Offenheit prüfen müsst. Später wird die Theorie zwangsläufig zur Tatsache, zur erlebten Realität.

Wenn ihr Kontrolle über Bereiche ausüben möchtet, die eurem äußeren Willen nicht zugänglich sind - zum Beispiel Prozesse im Inneren des Körpers - überanstrengt ihr euch,

schwächt eure Energien und buhlt um Enttäuschung und Frustration. Wenn ihr jedoch versteht, dass alle inneren Prozesse - der innere Körper, die inneren Gefühle und das innere Leben, die sich scheinbar in von außen kommenden Schicksalen manifestieren - nur vom inneren Menschen gesteuert werden können, werdet ihr keine wertvolle Ego-Energie in die falsche Richtung verschwenden. Stattdessen werdet ihr euren äußeren Verstand benutzen, um mit dem inneren Selbst in Kontakt zu treten, damit es tut, was getan werden muss. Wenn ihr dies erkennt, haltet ihr euch an das Machbare.

Wie kann nun das innere Selbst aktiviert werden? Es kann nicht von selbst aktiviert werden, denn es reagiert nur auf das Bewusstsein. Euer gesamtes Bewusstsein (äußeres wie inneres) hat die Kraft, dieses innere Wesen mit all seinem wunderbaren Einfallsreichtum, mit seiner Intelligenz und Kraft zu lenken. Dieses innere Wesen wiederum hat die Macht über die inneren Prozesse. Der Mensch hat keine Ahnung von den grenzenlosen Möglichkeiten, die weit, weit über das hinausgehen, was er für „Naturgesetze“ hält.

Wenn dies verstanden wird, wird die wahre Bedeutung des Lebens, die wahre Bedeutung der Meditation aufgenommen, gelebt, erfahren. Es wird kein Problem oder keine Verwirrung mehr bei der Verwendung von Bereichen geben, die keinen Einfluss auf oder Zuständigkeit für Lebensfunktionen haben. Weitgehend übersehen wird dabei, dass die Grenzen der äußeren Ich-Fähigkeiten nur so lange bestehen, wie ignoriert wird, dass eben diese Ich-Fähigkeiten zum Zweck der direkten Kontaktaufnahme mit dem inneren Menschen genutzt werden müssen, der dann seinerseits die Aufgabe übernimmt, mit und für alle inneren Bereiche aufzutreten - Körper, Gefühle, scheinbares Schicksal. Das äußere Bewusstsein muss genutzt werden, um das innere Bewusstsein zu aktivieren. Trotz der enormen Kraft des letzteren reagiert es nur auf eine direkte, absichtliche Anstrengung des äußeren Verstandes. Es ist diese Indirektheit, die das begründet, was ich Fernbedienung genannt habe.

Es beginnt mehr und mehr zu wirken, wenn die Persönlichkeit Verzerrungen und Missverständnisse beseitigt, die in der Psyche eingebettet sind. Es sind diese Verzerrungen, die eine Barriere zwischen dem äußeren und dem inneren Bewusstsein schaffen. Aber wenn mehr Einsicht gewonnen wird, mehr Verständnis erlangt wird und sich nach und nach destruktive Einstellungen ändern, erweitert die Zusammenarbeit zwischen dem äußeren und dem inneren Selbst die Kontrollbereiche. Das erscheint zunächst fast zufällig. Gelegentliche Gewissheiten werden durch unvermeidliche Rückfälle wieder in Frage gestellt. Ihr wisst ganz genau, dass der Wachstumsprozess nicht darin besteht, dass Probleme auf einen Schlag verschwinden. Es passiert nach und nach. Es bleiben Reste, die weiter wirken, bis alle Verzerrungen verschwunden sind. Was einst ein unverbundenes Schicksal war, dem man hilflos ausgesetzt war, über das man keine Macht hatte, wird allmählich immer sichtbarer zu Ursache und Wirkung durch Fernsteuerung im Gegensatz zur direkten Kontrolle äußerer Fähigkeiten. Und mit fortschreitender Entwicklung wird die Fernsteuerung immer direkter. Dann werden innere und äußere Fähigkeiten eins. Und während dieser Prozess weitergeht, ist Kontrolle kein Problem mehr - wenn es darum

geht, die äußeren Ego-Fähigkeiten loszulassen, die enge Überkontrolle, die aufgegeben werden muss, und wann man den äußeren Willen auf die richtige Weise einsetzt.

Es ist auch nicht mehr notwendig, sich zu betäuben, um hilflosen Schmerzen standzuhalten. Denn es gibt keine Hilflosigkeit mehr.

Nun, meine liebsten Freunde, das Aufnehmen, Verstehen, Wissen und Erleben dessen, was ich euch hier gesagt habe, ist für jeden von euch von großer Bedeutung für eure Pfadarbeit.

Gibt es jetzt noch Fragen?

FRAGE: Ich möchte das, was du gesagt hast, mit einem Problem in mir in Verbindung bringen. Mir scheint, ich neige dazu, mich durch die vorhandene Grausamkeit überfordert zu fühlen. Als ich in meine Kindheit zurückging, entdeckte ich, dass eine meiner Pseudolösungen darin besteht, mich zurückzuziehen. Wenn ich mich jetzt zurückziehe, ziehe ich automatisch meine Liebe zurück. Ist Schuld dabei?

ANTWORT: Ja, das stimmt. Aber es hat auch andere Auswirkungen. Wie ich in diesem Vortrag erklärt habe, wirst du taub, wenn du dich der Liebe entziehst. Diese Taubheit, obwohl sie in der Kindheit ein Schutzschild gegen Grausamkeit von außen war, verhindert nicht die Existenz negativer Emotionen in der inneren Verfassung, wie Wut, Angst, Ärger. Diese Emotionen können nicht betäubt werden. Sie können nur ausgeblendet werden. Dies erhöht dann die Schuld. Denn man fühlt, wenn man übersetzen würde, was in der Persönlichkeit vorgeht: „Hier bin ich, fürchte die Grausamkeit von außen, fürchte die Wut und die Gleichgültigkeit der Welt. Die Ungerechtigkeit der anderen beruht auf ihrer Unempfindlichkeit mir gegenüber. In meiner Angst vor dieser Ungerechtigkeit, dieser Unempfindlichkeit, Gleichgültigkeit, Grausamkeit und Wut mache ich mich so taub, wie sie sein müssen.“ Die Schuld drückt deutlich aus, dass man anderen übelnimmt, was man sich gezwungen fühlt, fortzusetzen, in dem Missverständnis, dass eine ähnliche, wenn auch verkleidete Neigung ein Schutz ist. Die Psyche sagt: „Ich halte mich von warmen, liebevollen Gefühlen fern, um mich zu schützen. Dies verstärkt dann die Schuld.“

FRAGE: Die körperlichen Funktionen, die außerhalb unserer Kontrolle liegen, sind es diese Wut und Wut sowie Schuldgefühle, die Krankheit erzeugen?

ANTWORT: Natürlich. Lass es mich so sagen. Alle destruktiven Emotionen, die unbewusst sind, die im Verborgenen existieren, schaffen Probleme, Gefahren, Schwierigkeiten, ob sich dies im physischen, emotionalen oder mentalen System oder in den äußeren Lebensumständen einer Person manifestiert. Es ist wahr, dass diese verborgenen negativen Emotionen als Ergebnis verzerrter Werte und falscher Konzepte Krankheiten verursachen. Aber es ist auch wahr zu sagen, dass die Unkenntnis der inneren Kraft, die Unkenntnis der Tatsache, dass das äußere Selbst auf das innere Selbst

zurückgreift, einen Zustand des hilflosen Aushaltens schafft, anstatt negative Ereignisse zu korrigieren, zu heilen, zu verbessern und in Zukunft zu verhindern. Wenn man sich als Opfer des Schicksals, von Mächten außerhalb seiner Kontrolle fühlt, übersieht man wahrscheinlich die offensichtlichsten und direktesten Ressourcen.

Das Wissen, dass das äußere und das innere Selbst zusammenarbeiten müssen, um Ordnung, Harmonie, Wahrheit und Erfüllung zu bringen, wird es einem Individuum ermöglichen, seine Energien in die richtige Richtung zu lenken. Es ist das innere Wesen, das Gesundheit aufbaut, erhält und wiederherstellt. Das Ignorieren seiner Präsenz und seiner Macht muss den Menschen zu einem hilflosen Opfer machen. Es ist das innere Wesen, das ein konstruktives Leben schaffen kann, in dem alles gegeben ist, was von außen benötigt wird, weil keine inneren Barrieren existieren. Es ist die innere Person, die mit den Willens- und Verstandeskräften der äußeren Person in Kontakt gebracht werden muss. Dies sollte sehr einfach und direkt erfolgen. Aber was im Weg steht, muss entfernt werden. Auch die Entfernung geschieht schneller und angemessener, wenn das innere Wesen in Anspruch genommen wird.

Lasst uns diesen Vortrag mit dem folgenden Meditationsvorschlag beenden. Lasst uns die heute Abend besprochenen Aspekte kombinieren: Kontrolle durch das innere Wesen und das Aufgeben der unbewussten vorsätzlichen Taubheit. Die Herangehensweise an die Beziehung zwischen den äußeren Ego-Fähigkeiten des Verstandes und Willens und dem inneren Wesen zum Zwecke der Beseitigung der Taubheit könnte folgendermaßen aussehen:

„Meine äußere direkte Willensfähigkeit kann die Bereiche nicht erreichen, in denen ich meine Fähigkeit der Wahrnehmung, der Erfahrung, des Gefühls und der Sensibilität betäubt habe. Deshalb möchte ich mein inneres Wesen, mit höherer Intelligenz und größerer Macht als mein äußerer Geist, kontaktieren, um die notwendigen Schritte zu unternehmen, um diese Fähigkeiten aufzutauen, sie zum Leben zu erwecken, damit ich ein voll funktionsfähiger Mensch werde. Wo immer es diesbezüglich Ängste und Missverständnisse gibt, will ich sie verstehen, um das auszuschalten, was im Wege steht. Es sind die nutzlosen Verbote, die ich noch nicht ganz kenne, die mich dazu bringen, nur teilweise lebendig zu sein. Ich möchte vollständig am Leben sein. Um dies zu erreichen, kontaktiere ich das innere Selbst, damit es hilft, Hindernisse zu beseitigen, um in mein Bewusstsein zu bringen, was ich wissen muss, damit ich wieder erwache und im Zustand der Erfüllung, des Selbstseins und der Schönheit lebe.“

Ihr müsst diese Wörter nicht genau wiederholen. Verwendet eure eigenen Worte, eure individuelle Art, die Essenz dieser Gedanken zu verbalisieren und auszudrücken. Das wäre der Ansatz, meine Freunde.

Sei gesegnet, jeder einzelne von euch, bei der Fortsetzung eures Weges. Mögt ihr, jeder von euch, das Licht der Wahrheit und Liebe spüren, das das Leben sein könnte, wenn ihr es wählt. Wenn ihr die richtigen und konstruktiven Schritte unternimmt, um das äußere

und das innere Wesen zu integrieren, indem ihr aktiv einen Kontakt zwischen ihnen herstellt, könnte das Leben unendlich viel mehr sein, als ihr euch wünschen könnt. Das Leben ist nicht mehr und nicht weniger als das, was ihr zulässt, das Beste oder das Schlechteste oder die vielen Noten dazwischen. Das Leben ist nicht mehr und nicht weniger als das, was euer Bewusstsein ausdrückt. Die Grenzen, die ihr eurer Erfüllung setzt, ähnlich der Grenze, von der ihr glaubt, dass sie in Bezug auf die Kontrolle besteht, sind völlig willkürlich. Sie hängen von eurem Glauben ab. In dem Maße, in dem ihr die Kräfte eurer innewohnenden Fähigkeiten kennt, in dem Maße werdet ihr die Welt besitzen. Aber diese innewohnenden Kräfte wohnen in der inneren Person, nicht im äußeren Ego-Selbst.

Das Ausmaß der Verwirklichung eurer inneren Fähigkeiten hängt von der Gesamtheit eures Bewusstseins ab, von euren Überzeugungen, euren Konzepten, euren Äußerungen. All dies wiederum hängt davon ab, inwieweit sich euer inneres Wesen frei manifestieren kann oder inwieweit es behindert ist. Wenn ihr eure Gefühle betäubt habt, ist das innere Selbst inaktiviert. Es allein ist in der Lage, euch und das Leben im besten Sinne des Wortes eins zu machen.

Seid in Frieden, seid in Gott!

Übersetzung Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.